



Multi- und interprofessionelle Ausbildung der BSc-Studierenden ab Studienjahrgang 2020

Das durch die Fachstelle Interprofessionelle Lehre und Praxis (FS IPLP) verantwortete Bildungsangebot für die Studierenden der Bachelorstudiengänge am Departement Gesundheit umfasst einerseits Module, in welchen Kompetenzen gefördert werden, die für die Berufsausübung aller am Departement Gesundheit angesiedelten Gesundheitsberufe notwendig sind (multiprofessionell). Andererseits unterstützen wir in Modulen, in welchen die Studierenden interprofessionell zusammengesetzt sind, ein Denken über die eigenen Berufsgrenzen hinweg. Hier stellen wir die ziel- und ergebnisorientierte Zusammenarbeit verschiedener Professionen und Disziplinen in den Mittelpunkt, die durch Respekt und gegenseitige Wertschätzung sowie Akzeptanz geprägt sein soll.

Themenschwerpunkt Wissenschaftliches Arbeiten

BA.XX.111 Wissenschaftliches Arbeiten und qualitative Forschungsmethoden

Im ersten Modul des Themenschwerpunktes erwerben Studierende Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu qualitativen Forschungsmethoden. In Vorlesungen, tutoriell begleitenden Seminaren und in Selbstlernphasen angereichert mit E-Learning-Elementen setzen die Studierenden sich mit grundlegenden Strukturen wissenschaftlichen Denkens und Handelns auseinander. Weiter werden Studierende befähigt im systematischen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Hierzu gehört die Literatursuche und Dokumentation, der gezielte Einsatz von Fachenglisch sowie die Lesekompetenz. Anlässlich eines Projektes, in welchem sie eine wissenschaftliche Fragestellung mit Bezug auf ihr berufliches Handlungsfeld als Gesundheitsperson aufgreifen, erfahren und reflektieren Studierende im dialogischen Austausch in Kleingruppen Schritte eines Forschungsprozesses, einschliesslich Planung, Datenerhebung, Analyse und schriftlicher Dokumentation.

BA.XX.211 Wissenschaftliches Arbeiten und quantitative Forschungsmethoden

Der Erwerb von Kenntnissen über Methoden der quantitativen Forschung erfolgt in diesem Modul auf zwei unterschiedlichen, von den Studierenden wählbaren Lernwegen. Studierende, die den 'bedeutungsorientierten' Lernzugang wählen, werden über das Lesen und kritische Würdigen von quantitativen Studien an die theoretischen Konzepte herangeführt. Studierende, die den 'mathematisch-methodischen' Lernzugang wählen, führen neben dem Lesen und der kritischen Würdigen von quantitativen Studien selbstständig eine Kurzbefragung durch. Sie sammeln Daten und strukturieren, analysieren und interpretieren diese mithilfe eines Statistikprogramms. Unabhängig von den Lernzugängen erwerben Studierende Wissen zu den wichtigsten Schritten quantitativer Forschung wie dem Formulieren einer Fragestellung sowie der Definition einer Population, Stichprobenziehung, Datenerhebungsverfahren, Datenstrukturierung, Datenanalyse und Interpretation. Bezüglich der Datenanalyseverfahren werden relevante Konzepte wie Verteilungen, Kennwerte, Hypothesentests und deren Interpretation erlernt. Ebenso die Grundlagen epidemiologischer Forschung und deren Kennwerte wie Odds Ratio, absolutes und relatives Risiko, Prävalenz und Inzidenz.



BA.XX.311 Wissenschaftskommunikation

Neben vertiefenden Kenntnissen zu qualitativen und quantitativen Methoden erwerben die Studierenden Kompetenzen zur Erstellung einer wissenschaftlich orientierten Arbeit auf Basis einer wissenschaftlichen Fragestellung. Sie führen hierzu mittels definierter Suchbegriffe eine systematisierte Literatursuche in gesundheitsfachspezifischen Datenbanken durch, entwickeln Ein-/Ausschlusskriterien zur Studienausswahl und lesen sowie würdigen die Studien kritisch anhand von wissenschaftlichen Leitfragen zum Critical Appraisal. Zudem befassen sich die Studierenden mit der adressatengerechten Vermittlung von Forschungswissen und unterschiedlichen Präsentationsformen wissenschaftlicher Forschungsinhalte (Vortrag, Poster).

BA.XX.611 Vertiefung Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden bauen ihre Kompetenzen aus, Studien kritisch zu hinterfragen und sie als Exzerpte für die eigene Arbeit und somit für die Praxis nutzbar zu machen. Im Rahmen angeleiteter Peer-Feedbacks sowie durch gezielte Beratungen hinsichtlich der Interpretation qualitativer und quantitativer Studien, lernen die Studierenden wertschätzendes Feedback auf wissenschaftliche Texte zu geben und gezielt Fragen zu formulieren, die sich auf für die eigene Bachelorarbeit relevante Quellen beziehen. Weiter werden Aspekte zu qualitativen und quantitativen Gütekriterien, auch hinsichtlich Assessmentinstrumenten, vertieft. Studierende erweitern Kenntnisse und Fertigkeiten zu frei wählbaren und unterschiedlichen Aspekten quantitativer und qualitativer Forschungs- und Analysemethoden: Inhaltsanalyse, Dokumentenanalyse, Computer gestützte qualitative Analysemethoden, Phänomenologie, Ethnographie, Grounded Theory, varianzanalytische Verfahren und Regressionsverfahren. Darüber hinaus können Studierende sich in quantitative Analysesoftware wie beispielsweise SPSS oder R einführen lassen.

Themenschwerpunkt Kommunikation und Zusammenarbeit

BA.XX.221 Klientenzentrierte Kommunikation im interprofessionellen Kontext

Studierende erwerben im Modul Wissen und Handlungskompetenz zur personenzentrierten Gesprächsführung anhand theoretischer Modelle und praktischer Anwendungsübungen (Fallbesprechungen, Filmanalysen, Gesprächsübungen etc.). Dabei reflektieren sie die Bedeutung und Wirkung von Kommunikation im eigenen wie im interprofessionellen Kontext, eruieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede, identifizieren aktuelle und künftige Herausforderungen und ziehen mögliche Schlussfolgerungen für die spätere interprofessionelle Zusammenarbeit in der Berufspraxis. Die Studierenden arbeiten in interprofessionellen Gruppen zusammen, wobei Prozesse der sozialen Wahrnehmung und Interaktion, Gruppendynamiken sowie der Einsatz verschiedener Kommunikationsmedien praktisch erfahren und unter Einbezug gängiger Modelle und Theorien analysiert und reflektiert werden.

BA.XX.521 Herausfordernde Berufspraxis und Kooperation

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre Sozial- und Handlungskompetenzen in den Themenbereichen Beratung, interprofessionelle Zusammenarbeit, Krise & Coping, Gesundheit in anspruchsvollen Settings, Diversity Management in Health Professions, Professional Identity and its Visibility sowie im Bereich ethische Entscheidungsfindungen im interprofessionellen Kontext zu erweitern. In interprofessionellen Studierendengruppen wird das mit-, von- und übereinander Lernen in verschiedenen Anwendungsbereichen geübt und vertieft. Die Bedeutung kooperativen Handelns in der eigenen Berufspraxis sowie das Reflektieren derselben steht dabei im Zentrum.



Die Studierenden beschäftigen sich mit eigenen herausfordernden Berufssituationen, schätzen diese ein und suchen nach geeigneten Handlungsmöglichkeiten und -strategien. Die internationale Winterschool ist Teil des Moduls, was Austauschmöglichkeiten mit Studierenden verschiedener Länder ermöglicht.

BA.XX.621 Interprofessionelle Zusammenarbeit in Theorie und Praxis

Das Modul ermöglicht den Studierenden, sich mit thematischen Herausforderungen und praktischen Anwendungsfelder der interprofessionellen Zusammenarbeit und Kooperation zu befassen. Aus einem bestehenden Angebot setzen sich die Studierenden individuell zwei Vertiefungsschwerpunkte. Diese reichen von zielgruppengerechter Kommunikation und Mediennutzung im interprofessionellen Kontext über Konfliktlösung und Führen im interprofessionellen Team, Qualitätssicherung in interprofessionellen Netzwerken bis hin zu interprofessioneller Gesundheitsversorgung in verschiedenen Settings und Anwendungsfeldern (z.B. Kinder & Jugendliche, alte Menschen etc.). Die gewählten Schwerpunkte ergänzen idealerweise die Themen, die im Modul BA.XX.521 gewählt wurden, um ein möglichst umfassender interprofessioneller Kompetenzerwerb anzustreben.

Wahlpflicht-Lernangebote

Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 1

Diese Modulgruppe zielt auf die Entwicklung von personalen, sozialen, kommunikativen, kooperativen und fachlichen Kompetenzen. Eine breite Palette an Lernangeboten steht den Studierenden zur Auswahl. Fokussiert werden Fragestellungen zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen und Prozessen sowie gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der Menschheit, global und lokal. Die verschiedenen Lernangebote ermöglichen die Reflexion sozialer, kultureller, ökologischer, technischer, wissenschaftlicher und rechtlicher Entwicklungen, sodass Studierende später als Berufstätige diese aktiv mitgestalten können.

Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 2

Diese Modulgruppe erweitert das Angebot der Modulgruppe Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 1. In stärkerem Ausmass werden besondere Herausforderungen der Berufspraxis reflektiert, die kooperative Problemlösekompetenz gefördert sowie Trends im Gesundheitswesen, ihre Chancen und Risiken ins Blickfeld gerückt.